

## **Gruß zum Sonntag, den 17. Mai 2020 (Apg 8, 5-8 und 14-17)**

Liebe Menschen aus unseren Gemeinden!

Noch bevor Paulus, der große Missionar der frühen Kirche, seine Bekehrung vom Saulus zum Paulus erlebt, erzählt die Bibel im Buch „Apostelgeschichte“ von einem anderen Missionar. Ganz unspektakulär wird er uns als „Philippus“ vorgestellt und sein Wirken in nur zwei Erzählungen erwähnt.

Philippus scheint mir ein Mann des Wortes und ein Mann der Tat zu sein. In seiner Zeit haben sich die Bedingungen für Christen und Christinnen verschärft. Christenmenschen haben sich von Jerusalem weg in die Fremde bewegen müssen, denn massive Verfolgung (einer der entschlossensten Verfolger ist Saulus, s.o.) machen ihnen das Leben schwer. Doch das Erzählen über Jesus, der Beschluss von Menschen, sich taufen zu lassen, und somit die Entstehung weiterer Christengemeinschaften sind nicht aufzuhalten.

Die Kapitel über Philippus und seine Verkündigung erinnern mich an das kraftvolle Wirken von Gottes Geist im Reden und Tun der Christen und Christinnen von Anfang an. Leider ist der Lesungstext der ersten Lesung für diesen Sonntag nur ein kurzer Ausschnitt (Apg 8,5-8 und 14-17). Nur eine Art Rahmenhandlung wird uns präsentiert. Wenn Sie die ganze spannende Begebenheit wissen möchten, dann lassen Sie sich den vollständigen Text (Apg 8,5-25) nicht entgehen.

Also, von Philippus ist die Rede. Machtvoll in Wort und Tat wird er uns vorgestellt. Samaria, die Stadt in der Fremde, ein Schmelztiegel verschiedener Glaubensüberzeugungen heidnischer, griechischer und jüdischer Art sind sein Verkündigungsort. Was Philippus auslöst, als er von Jesu Leben, Reden, Sterben und Auferstehen erzählt, ist Zuhören, Staunen und Heilung an Leib und Seele. Die Botschaft des Christenmissionars Philippus rührt die Herzen und die Sehnsucht der Menschen an. Menschen aus Samaria lassen sich taufen.

Die Bedeutung von Philippus wird noch unterstrichen, als die Apostelgeschichte seine Begegnung mit Simon dem Zauberer anfügt. (Leider ist sie aus dem Lesungstext ausgeschlossen worden! Lesen Sie sie trotzdem!!!) Wie ein Duell kommt es mir vor, denn Simon wird in Samarien hoch verehrt. Die „Kraft Gottes“ ist sein Ehrenname. Für die Menschen in Samarien ist dieser Simon mit seinen Zaubereien und Wundertaten scheinbar ein von Gott gesandter Bevollmächtigter. Dieser Simon wird nun entthront, nicht durch Philippus, sondern durch den auferstandenen Jesus, den Philippus verkündet. Jesus, in dem der Ich-bin-da-Gott der Bibel sich wirkmächtig unter den Menschen gezeigt hat, ist „größer“ als Simon. Während Jesus voller Mitgefühl die Menschen anschaute und sie ins Leben aufrichtete, ist Simon vor allem daran interessiert, seine eigene, exklusive Sonderstellung zu sichern, notfalls mit Geld. Doch schließlich lässt auch Simon sich taufen. Wie aufrichtig diese Entscheidung ist, können Sie selbst nachlesen.

Nun geht unser eigentlicher Lesungstext weiter. Apostel in Jerusalem hören von den Taufen in Samarien. Petrus und Johannes, zwei bedeutsame Vorsteher in der jungen Kirche, brechen auf nach Samarien und sprechen dort durch Handauflegung Gottes Geist allen Getauften zu. Alle Getauften werden also zu Trägerinnen und Trägern der „Kraft Gottes“. Die Missionsarbeit des Philippus und seine Verkündigung unter den Menschen der Völker wird

auf diese Weise hoch anerkannt und als Vorgehensweise in der jungen Christenkirche ausdrücklich wertgeschätzt. Nicht ausschließlich Menschen mit jüdischen Wurzeln und auch nicht ein Zauberer und Blender, wie Simon, sondern alle, die sich von der Botschaft über Jesus anrühren lassen, können leben aus der Kraft Gottes. Sie verkünden/handeln selbst als „Kraft Gottes“! Ein überheblicher Zauberer wie Simon ist damit als angeblich exklusive „Kraft Gottes“ entthront.

Ich staune über Philippus, der sich in den schwierigen Veränderungen der Urkirche auf Gottes Geist besinnt und die Menschen in der Fremde in den Blick nimmt. Die Kraft, aus der Philippus redet, erklärt und handelt, ist Gott selbst, der sich in Jesus sichtbar gemacht hat, der allen Menschen nah sein will, der ins Leben ruft und auch uns heute aus seiner Kraft mit Leben beschenkt.

Ich wünsche uns einen frohen Sonntag, Ihre

*Barbara Krause*